

Heinrich Zirndorf

»O kennst du Arabiens glücklichen Strand«

(aus dem »Buch der Liebe«)

(1860)

- 1 O kennst du Arabiens glücklichen Strand,
Von Weihrauch und Myrte* durchhaucht,
Umglüht von des Himmels ewigem Brand,
In das Meer, in die Wüste getaucht?
- 5 Wo der Aether so rein, wo die Fluren so schön,
Da laß uns den Tempel der Liebe erhöh'n.
- O sahst du des Meeres krystallene Pracht,
Wie es endlos die Küsten umschäumt?
Wie in ewiger Bläue der Himmel ihm lacht
- 10 Und es nächtlich mit Sternen umsäumt?
Es trägt uns die glühende Woge dahin,
Durch das Meer laß zum Lande der Sehnsucht uns fliehn.
- O kennst du der Gärten unsterblichen Glanz,
Die Haine mit ewigem Duft?
- 15 Da entblättert kein Winter den rosigen Kranz,
Kein Sturmhauch trübet die Luft.
Wo des Lorbeers verschwiegene Schöne glüht,
Die Heimat heiliger Treue blüht.

* So gedruckt. Man erwartet »Myrrhe«

Textnachweis:

Heinrich Zirndorf, *Gedichte*, Leipzig 1860, S. 91.